

### **Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"**

Rund um den bevorstehenden 40. Geburtstag der DDR stand es schlecht um die Stimmung in der Bevölkerung. Stasi-Minister Mielke schwor seine engsten Vertrauten deshalb auf einer Sitzung ein, dass die Feierlichkeiten dadurch auf keinen Fall gestört werden dürften.

Am 7. Oktober 1989 jährte sich die Gründung der DDR zum 40. Mal. Obwohl sich zu diesem Zeitpunkt bereits viele Bürger von ihrem Staat und seiner Führung losgesagt hatten, plante die Parteiführung um Erich Honecker eine große und triumphale Parade anlässlich des "Republikgeburtstages". Welche Schwierigkeiten die Staatssicherheit aus diesem Umstand erwartete, wird aus diesem Dokument deutlich.

Bei den "Hinweisen" handelt es sich um ein stichpunktartiges Manuskript einer Rede des Ministers für Staatssicherheit, Erich Mielke. Er hielt sie vor dem "Kollegium", dessen Sitzung unmittelbar vor Beginn der Feierlichkeiten stattfand. Dieses Gremium bestand aus Mielke selbst und 13 weiteren Generälen: den vier Stellvertretern des Ministers, den Leitern einiger wichtiger Hauptabteilungen und dem Chef der Bezirksverwaltung Berlin. Diese Versammlung übte lediglich eine beratende Funktion aus, denn das Ministerium für Staatssicherheit wurde nach dem Prinzip der "Einzelleitung" geführt: Mielke hatte das letzte Wort.

Im Referat selbst konstatiert Mielke eine angespannte Situation rund um das anstehende Jubiläum und eine weiter wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung. Die Aufgabe der Sicherheitsorgane bestehe darin, zu verhindern, dass diese Gefühle offen zum Ausdruck kommen. Protestaktionen, die die Feierlichkeiten stören könnten, seien schon "bei geringsten Hinweisen" zu unterbinden.

---

**Signatur:** BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8680, Bl. 15-21

---

#### **Metadaten**

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- Datum: 3.10.1989  
und Informationsgruppe

Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"

3. 10. 89

BStU  
000015

000014

HINWEISE

zur Aktion "Jubiläum 40"

Außerordentliche Kompliziertheit der politisch-operativen Lage, unter der die Aktion "Jubiläum 40" durchgeführt werden muß, ist bekannt.

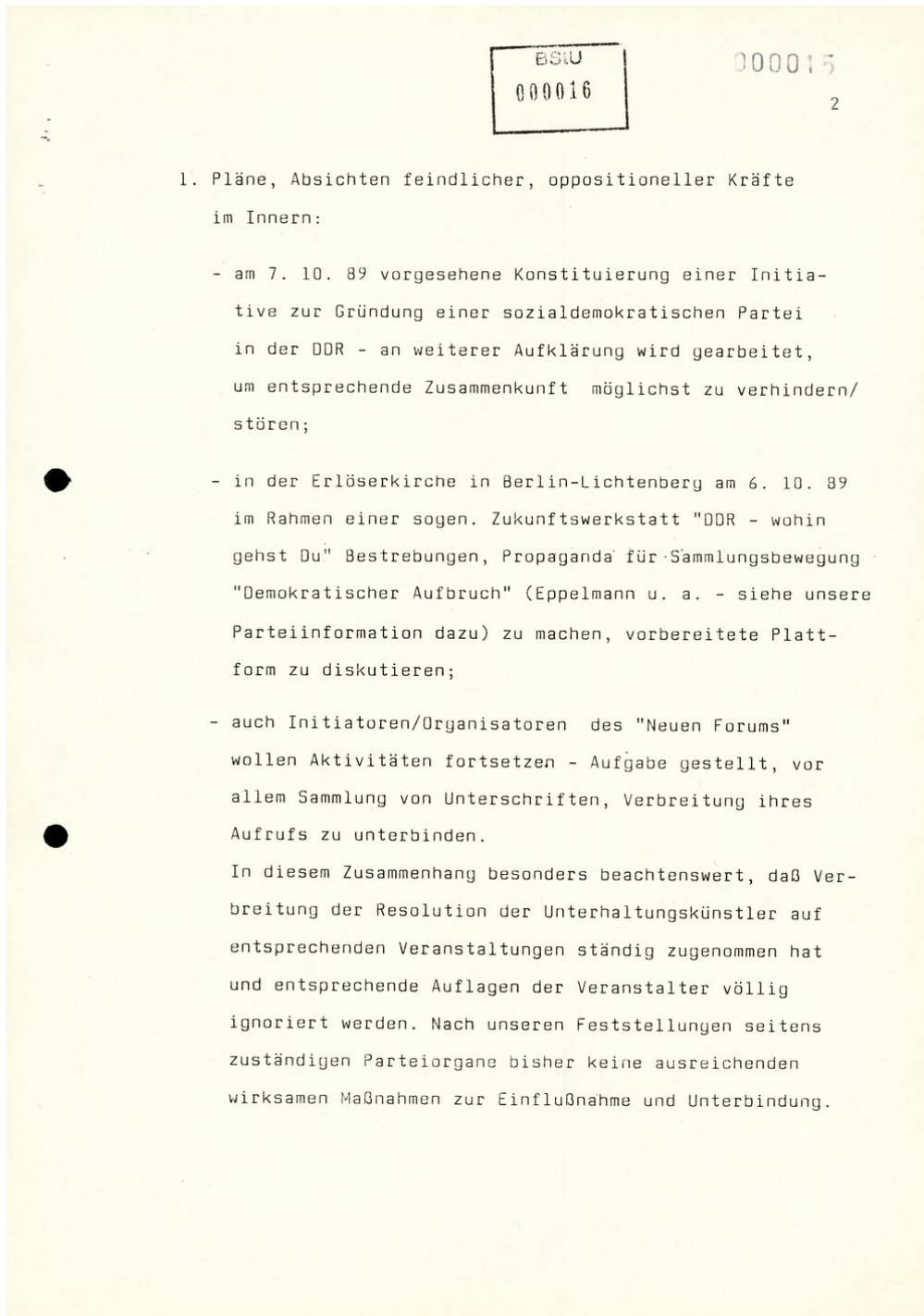
Plan der Maßnahmen, Befehle und Einsatzpläne sind darauf ausgerichtet - ausgehend von jüngsten Entwicklungen und Entscheidungen, der damit verbundenen Lageentwicklung, ständige Prüfung und evtl. Präzisierung erforderlich.

Besondere Beachtung und ständige Einschätzung erfordern

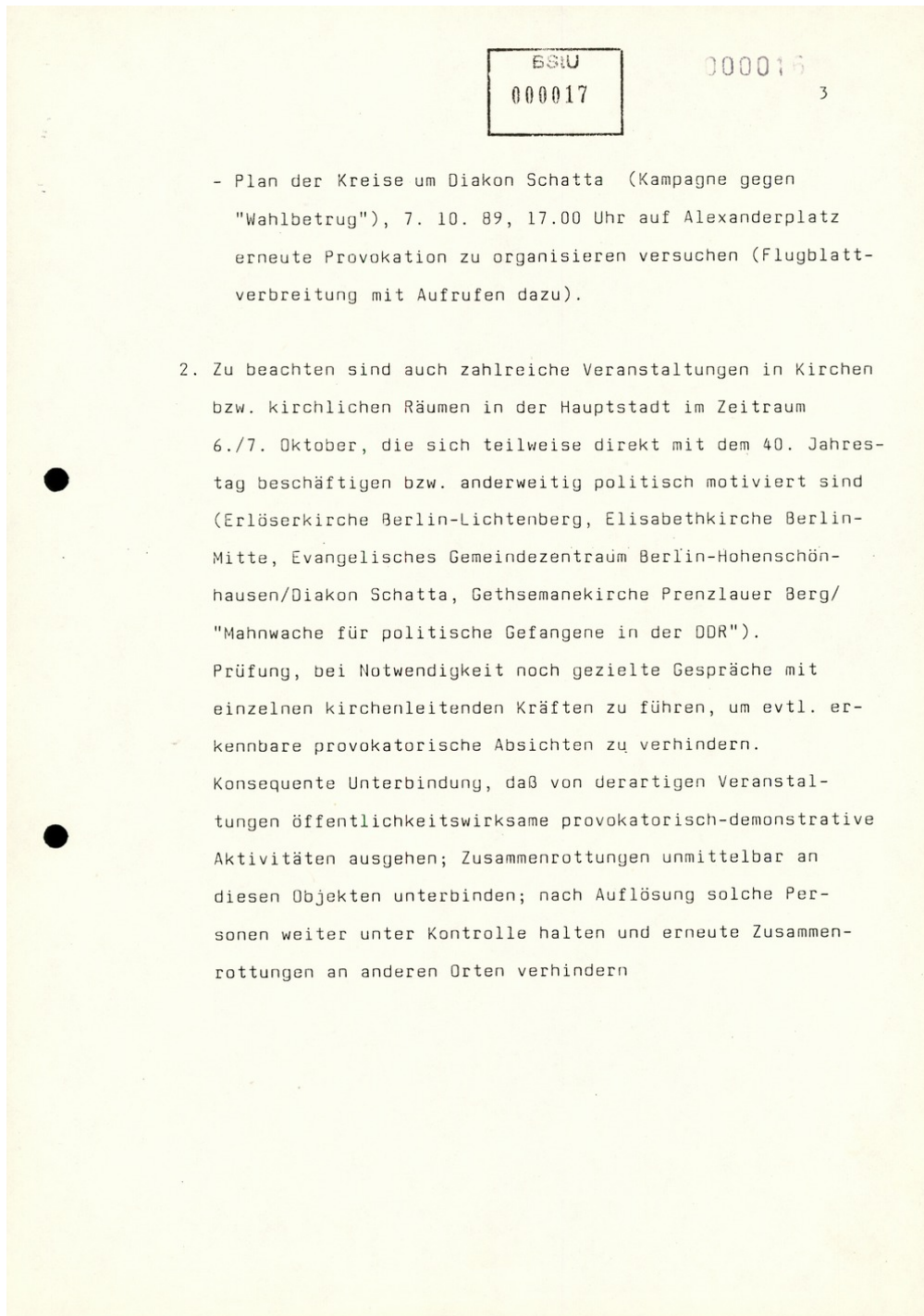
- die Wirkungen der massiven Hetz- und Verleumdungskampagne des Gegners auf die Haltung/Verhalten der Menschen im Innern und daraus resultierende Gefahren der Durchführung von Gewalthandlungen u. a. Provokationen;
- Entwicklung der innenpolitischen Situation, besonders durch Aktivitäten der feindlichen, oppositionellen Kräfte durch die zunehmende weitere Verschärfung der latenten und weiter wachsenden Unzufriedenheit, Verunsicherung in der Bevölkerung.

(In diesem Zusammenhang in Partei verbreitet Forderung, von Führung informiert zu werden.)

Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"



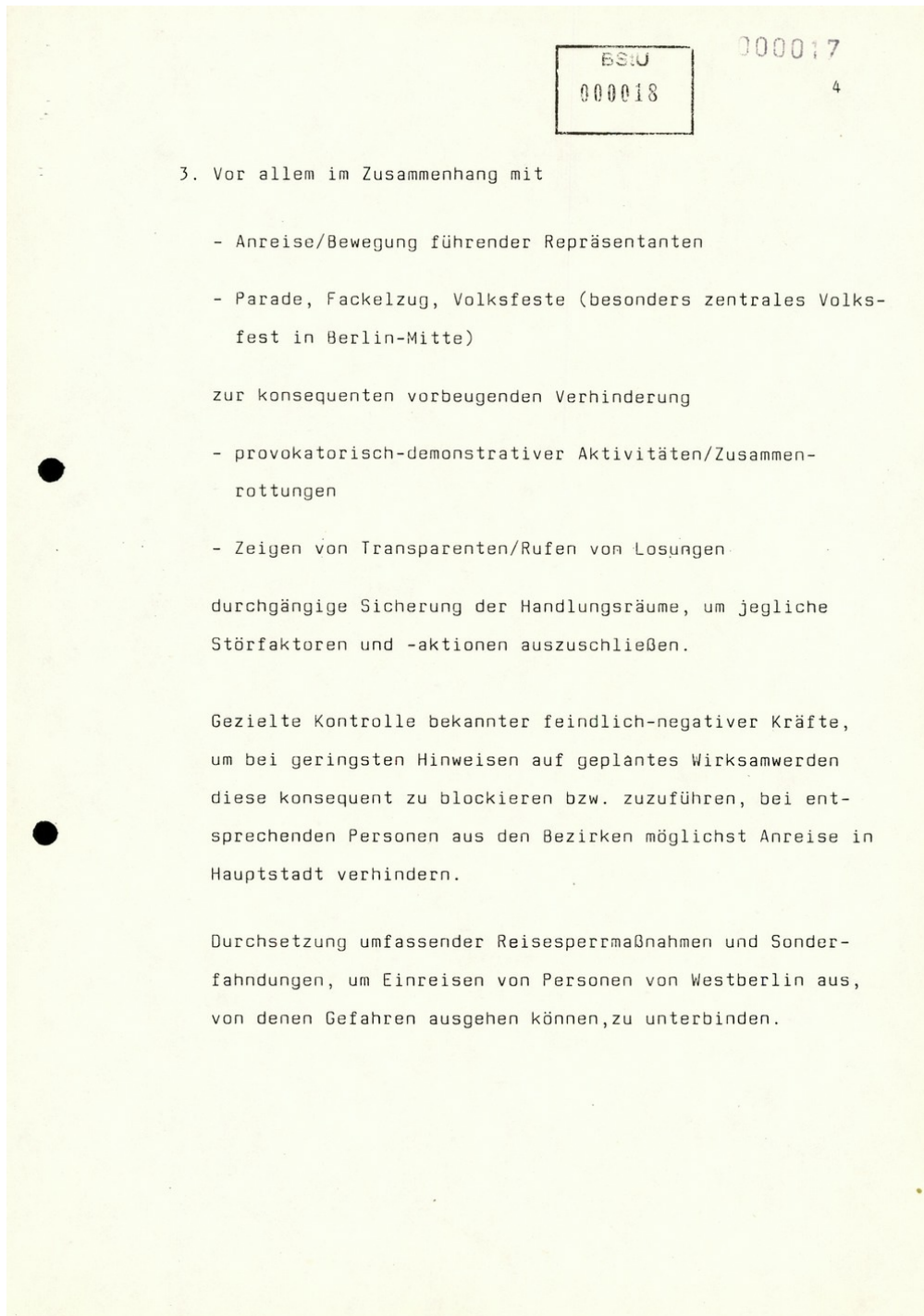
Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"



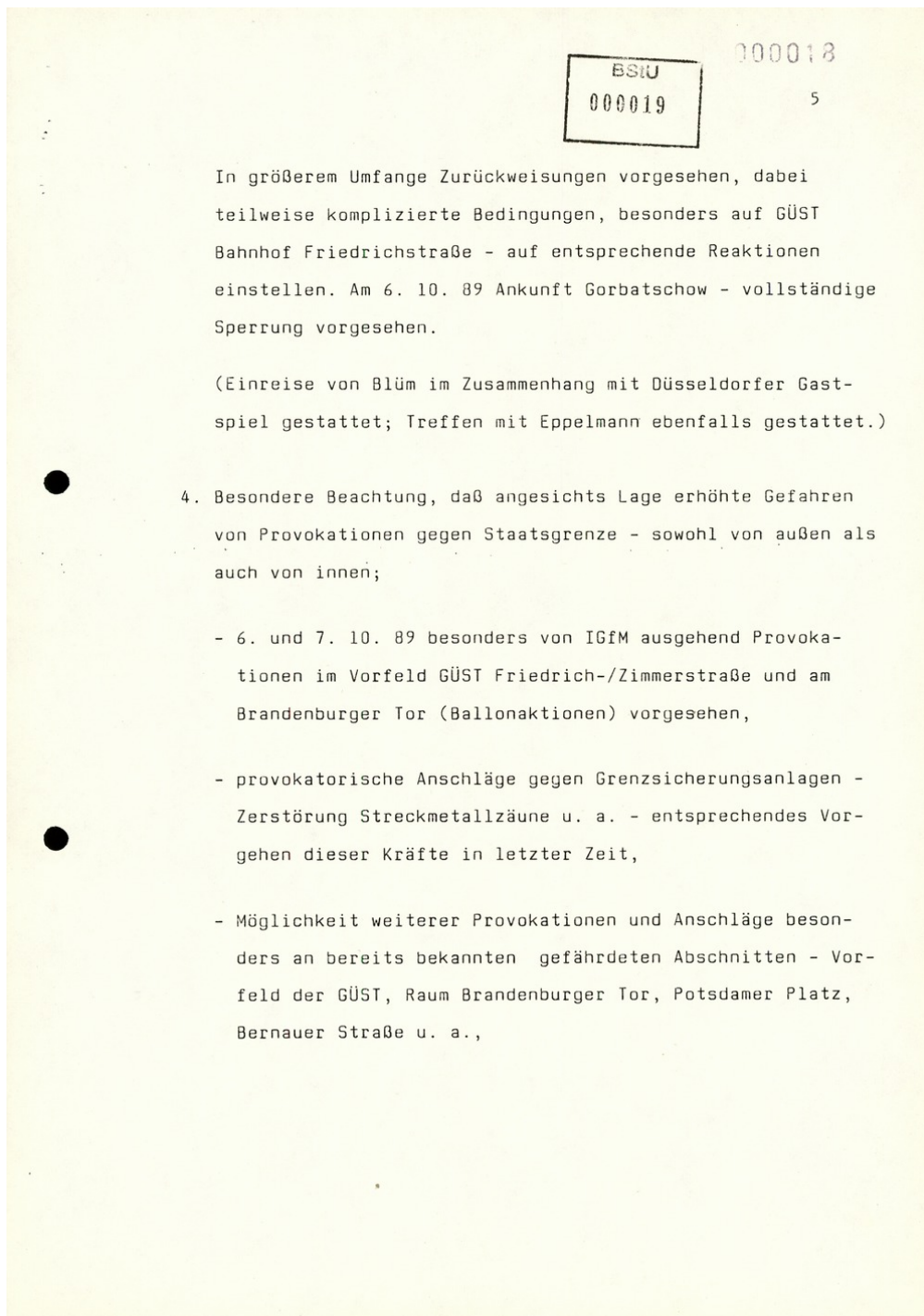
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8680, Bl. 15-21

Blatt 17

Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"



Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"



## Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"

BSU  
000020

000019  
6

- Verhalten insbesondere der Antragsteller auf ständige Ausreise auf jüngste Vorgänge und Entscheidungen schließt wachsende Gefahren ein, durch Angriffe auf Staatsgrenze - evtl. auch in größeren Gruppen, siehe bisher unbestätigten Hinweis Leipzig, ihr "Problem" zu lösen; Beispielwirkung des aggressiven, gewaltsamen Handelns der DDR-Bürger besonders in Prag nicht auszuschließen (besondere Gefährdungssituationen auch für GÜST).

5. Sicherung der Volksfeste, besonders durch gesellschaftliche Kräfte, durch das politisch bewußte Auftreten aller progressiven Besucher gewährleisten.

Nochmals auf Maßnahmen hinsichtlich Verhinderung des Auftretens von Unterhaltungskünstlern, Moderatoren usw. im Sinne der Resolutionen/Aufrufe hinweisen; auf mögliche Zunahme Versuche einstellen, mit provokatorischen Handlungen, provokatorischen Losungen, Störung politisch progressiver Auftritte, rowdyhaften Handlungen, besonders auch gegen Sicherungskräfte, Verlauf zu stören.

Durchführung des Feuerwerkes im Friedrichshain erfordert Räumung/Sperrung von Teilen des Friedrichshains unmittelbar nach Beendigung der Volksfeste/Veranstaltungen, um Sicherheit zu gewährleisten.

Gefahr von Zusammenstößen, Nichtverständnis für Maßnahmen. Alle Vorkehrungen treffen, damit im Zusammenhang mit Feuerwerk keine Gefährdungen von Personen oder Objekten eintreten können.

Hinweise für die Kollegiumssitzung zur Aktion "Jubiläum 40"

